

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 267.

Donnerstag, 16. November 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 85 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittabonementen werden angenommen. Einzelgen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Verlag und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gosthofstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 677 auf den Namen **Friedrich Moritz Winkler** eingetragene Grundstück, Paulsbergstraße Nr. 6, soll am **30. Dezember 1905, vormittags 1/9 Uhr**

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1,1 Ar groß und auf 9200 M. — Pf. geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhaus, in dem bisher Schlosserei betrieben worden ist, und einem Hintergebäude. Nr. 216 Abt. A des Brandkatasters. Brandversicherung: 5700 M.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 25. Juli 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 16. November 1905.

Königliches Amtsgericht.

Aufgehoben

Ist der auf den 20. November 1905 anberaumt gewesene Termin zur Versteigerung des Schöneschen Grundstücks Blatt 111 des Grundbuchs für Weida.

Riesa, den 16. November 1905.

Königliches Amtsgericht.

Im Fabrikgrundstücke Nr. 64 in Neuweida kommen **Dienstag, am 21. November 1905**, von vorm. 10 Uhr an, 25 Dugend polierte Stähle, 1 Ladentafel von Eiche und 1 Schreibepult für 4 Personen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 14. November 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Auktion.

Sonnabend, den 18. d. Mts., vorm. 10 Uhr

kommen im Rathaus 1 Schreibsekretär, 1 Schreibtisch, 2 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Stuhlhoch, mehrere Stühle und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.

Riesa, den 16. November 1905.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Schubert.

Freibank Zeithain.

Morgen Freitag von nachmittags 1 Uhr ab gelangt das Fleisch eines fetten jungen Kindes zum Verkauf. Fleisch pro Pfund 50 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Freibank Poppitz.

Freitag, den 17., von nachm. 2 Uhr und Sonnabend, den 18. Nov., von nachm. 3 Uhr ab kommt das Fleisch einer jungen fetten Kuh zum Preis von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Das Rieser Tageblatt kostet von jetzt bis Ende des Jahres bei Abholung in der Geschäftsstelle nur 75 Pfg. durch die Austräger frei ins Haus nur 83 Pfg.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. November 1905.

— König Friedrich August von Sachsen ist am 12. d. nach Mitternacht zu den Gensengjagen in Tarois eingetroffen. Die man weiter aus Tarois mitteilt, befinden sich in seinem Gefolge Flügeladjutant Oberstleutnant von Schönfeld, Kammerer General v. Utegen, Leibarzt Dr. von Selle, Hofwirtschaftssekretär Stelzner, Kammerdiener Wulprecht, Leibjäger Kaufmann und drei Diener. Der König brachte nach seiner Ankunft den Rest der Nacht in seinem Salonwagen auf dem Bahnhof in Tarois zu und wurde morgens von seinem Jagdleiter Forstmeister Hermann Weith abgeholt. Nach eingenommenem Frühstück im Schlosse der Forstverwaltung begab sich der König mit seinem Gefolge auf die Jagd in den Bartholomäusgraben und kehrte um 5 Uhr nachmittags zurück. Wie man hört, beabsichtigt der König seinen Aufenthalt bis zum 21. November auszudehnen und während dieser Zeit teils in der Schloszhütte auf der Eggeralpe, teils in der Unterkunfthütte des deutschen und österreichischen Alpenvereins in der Seifera und der Weissenbachhütte bei Raibl zu nächtigen, um von dort aus auf Genseng zu jagen.

— Die Ziehung der vom Albertzweigverein Riesa unternommenen Wohlthätigkeits-Lotterie zum Besten eines Freibettes im Stadtrantenhause Riesa soll Sonntag, den 3. Dezember 1905 nachm. 3 Uhr stattfinden.

— Im Saale des „Wettiner Hof“ findet von morgen Freitag bis mit Sonntag je von abends 8 Uhr ab — außerdem ist Sonntag nachmittags 4 Uhr auch eine Vorstellung für Kinder angelegt — die künstlerische „Vorführung lebender Photographien“ statt. Näheres hierüber ist aus der bezügl. Anzeige Seite 4 d. M. ersichtlich.

— Die Dresdner Weingroßhandlung Peyer u. Co. Nachfolger, Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen, hat in „Dr. Journ.“ den bedeutenden Auftrag zur Lieferung von 10 000 Flaschen Vorbeugwein für das Kommando der Schutztruppen in Südwest-Afrika erhalten. Schon kürzlich konnte von einem ähnlichen Auftrag, den diese Firma von demselben Kommando erhielt, berichtet werden. Der Auftrag ist für unseren gesamten

sächsischen Weinhandel um deswillen erfreulich, weil durch seine Ausführung der Beweis geliefert wird, daß unsere Dresdner Weingroßhandlungen in jeder Beziehung mit den norddeutschen Handlungen konkurrieren können. — Hier in Riesa ist die Firma durch Herrn Bahnhofsrestaurateur Müller vertreten, welcher stets ein größeres Flaschenlager der allgemein beliebten Peyer'schen Rot- sowohl als Weiß- und Süßweine unterhält.

— Der in vorgestrichen Nr. genannte Otto Peschel ist nur in Langenberg geboren, nicht dort wohnhaft, was hiermit berichtet sei.

— Nach der letzten, am 1. Januar 1905 erfolgten Erhebung des Bestandes gehören zur deutschen Turnerschaft 7296 (6964 im Vorjahre) Vereine, in 6094 Orten mit 37 847 825 Einwohnern. In 800 Orten gibt es mehr als einen Turnverein. Die Gesamtzahl der Vereinsangehörigen beträgt 768 351 (732 032), mithin eine Zunahme von 36 319 (= 5%). An den Turnübungen nahmen teil 358 367 (344 375). Unter diesen praktischen Turnern befinden sich 111 360 Jüglinge (105 124) (14—17 Jahren) Vereine mit mehr als 500 Mitgliedern zählt die deutsche Turnerschaft 102. Die meisten Mitglieder hat Leipzig mit 10 624; dann folgt Berlin mit 8608 und München mit 7810. Geturnt wurde 1904 in 718 244 (671 240) Turnzeiten mit 17 535 597 (16 585 399) Turnplatzbesuchern. Turnereinrichtungen bestehen 972 (905) mit 31 260 (28 604) Mitgliedern. Das Knaben- und Mädchenturnen wird von 726 (634) Vereinen gepflegt mit einer Beteiligung von 42 029 (38 701) Knaben und 18 231 (13 045) Mädchen. Die Zahl der vereinseligen Turnhallen beträgt 624 (594) und die der eigenen Turnplätze 1020 (999). Zum Heeresdienst wurden 29 601 Mitglieder einberufen. Die Zahlen in () bedeuten den Bestand am 1. Januar 1904. Das nächste deutsche Turnfest findet, wie bereits erwähnt, 1908 in Frankfurt a. M. statt.

— Unter den 746 082 Orts- und sonstigen Volks-Schülern Sachsens (auschl. Seminarlehrlingschülern) unterschied man Ende 1904 356 472 Knaben und 371 697 Mädchen, die reichsangehörig waren und deren Muttersprache die deutsche war. Unter den anderen 6333 Reichsangehörigen befanden sich 3074 Knaben und 3039 Mädchen mit wendischer, sowie 113 Knaben und 107 Mädchen mit sonstiger

nichtdeutscher Muttersprache. 11 579 Schüler waren nicht reichsangehörig. Unter ihnen befanden sich 5286 Knaben und 5302 Mädchen mit deutscher, sowie 526 Knaben und 466 Mädchen mit nichtdeutscher Muttersprache.

— Wichtig für die Mineralwasserfabrikanten Sachsens ist eine neuerdings ergangene Entscheidung des Rgl. Sächs. Obergerichtes. Bisher mußten die Mineralwasserfabrikanten gemäß der sächsischen Verordnung vom 25. November 1862 für die durch den Bezirksarzt und Apothekenrevisor ausgeführten Revisionen der Mineralwasserfabriken sehr hohe Kosten bezahlen. Diese Gebührenerhebung hat das Rgl. Obergericht jetzt als unzulässig und die Revision als Obliegenheit der Polizeibehörden bezeichnet.

— Alte Wetterbücher raten, auf den 15. November als einen entscheidenden Wendepunkt zu achten. Nach vielfachen Beobachtungen tritt an diesem Tage oft Schneefall ein. Ist dieser mit Frost verbunden, so ist mit fast völliger Sicherheit auf einen strengen Winter, vor allem auf einen Vorwinter, zu rechnen. Nicht selten erstreckt sich nach langjährigen Beobachtungen der um diese Zeit eintretende Winterfrost bis gegen Ende Januar. Ist der 15. November dagegen mild vorübergegangen, wie diesmal, so ist Frost und Schnee nur selten vor dem 12. Dezember zu erwarten.

— Das Weihnachtsgeschäft setzt im November schon ein. In den Fabriken und Werkstätten, deren Erzeugnisse die Kinderwelt zum heiligen Christ in helle Freude versetzen, war man in letzter Zeit, ebenso wie in allen anderen Branchen der Weihnachtsgüterindustrie, bereits mit dem Verpacken und Versenden der einzelnen Artikel an die Wiederverkäufer fertig, sodas sich nunmehr auch die Läden der Geschäftsinhaber in Stadt und Land mit all den Herrlichkeiten zu füllen beginnen, die den Gabentisch des schönsten aller Feste glücken sollen.

— Die Befestigung der sogenannten Abschlüge über Wagenkasten auf den bergigen sächsischen Straßen strebt eine Eingabe an das Finanzministerium in Dresden an, welche der Sächsisch-Thüringische Automobilklub, sowie Gau Leipzig des Deutschen Radfahrer-Bundes und Sächsischen Radfahrer-Bundes an genannte Behörde richtet. In der Eingabe wird gesagt, daß diese Abschlüge keinen